

PRESSEMITTEILUNG

MANN SEIN VORTRÄGE UND DISKUSSIONEN ZU MASKULINITÄT

26. SEPTEMBER BIS 5. DEZEMBER 2019

2019 widmet das Goethe-Institut Moskau dem Thema Maskulinität einen Schwerpunkt – und möchte so zu einer Reflexion verschiedener Aspekte von Männlichkeit sowie zum Nachdenken über Geschlechterrollen insgesamt einladen. Den Auftakt des Themenschwerpunkts machte im Juni das Filmfestival „Blick '19“, in dessen Rahmen Filme u.a. von Ulrich Köhler, Maren Ade und Valeska Grisebach gezeigt wurden.

Am 26. September startet in Zusammenarbeit mit der Heinrich-Böll-Stiftung Moskau die Diskursreihe „Mann sein“. Das Thema Männlichkeit wird dabei unter verschiedenen Gesichtspunkten betrachtet: es geht um „Helden und Soldaten“, um den „Mann in der Krise“, „Vaterschaft“, Ethnosexismus und Antifeminismus. Parallel hierzu findet der Online-Kurs „Männlichkeit für Dummies“ statt.

Expert*innen aus Russland und Deutschland reflektieren gesellschaftliche und individuelle Realitäten und Konstruktionen von Männlichkeit und hinterfragen damit assoziierte typische Einstellungen, Interessen und Verhaltensweisen des Mannseins – in Deutschland wie in Russland. Dieser Dialog ist aktuell besonders wichtig, da die Vorstellungen dessen, was es bedeutet, ein Mann zu sein, im Wandel sind - neue gesellschaftliche Trends treffen auf traditionelle, stereotype Auffassungen von Männlichkeit. „Mit der Veranstaltungsreihe“, so Astrid Wege, Leiterin der Kulturprogramme des Goethe-Instituts Moskau, „möchten wir verschiedene Perspektiven zusammenbringen und Raum für Dialog schaffen – zwischen den eingeladenen Fachleuten aus Russland und Deutschland, zwischen Vertreter*innen unterschiedlicher Disziplinen, zwischen Expert*innen und Publikum, Männern und Frauen. Denn wenn sich das Selbstverständnis des Mannseins ändert, sind auch alle anderen Gender involviert.“

Die Serie von Vorträgen und Diskussionen stellt unterschiedliche Facetten von Männlichkeit vor und zeigt auf, wie unterschiedlich traditionelle oder sich wandelnde Geschlechterrollen bewertet werden können – aus einer historischen, sozialen, psychologischen oder biologischen Perspektive heraus.

Am 26. September werden **Thomas Gesterkamp** und **Alexandr Kuklin** aus soziologischer Sicht über das Thema „Neue Väter“ sprechen. Am 10. Oktober folgt eine Diskussion des Sozialwissenschaftlers **Michael Meuser** mit dem Journalisten **Grigori Tumanow** über den „Mann in der Krise“. Am 24. Oktober analysiert der bekannte Kulturtheoretiker **Klaus Theweleit** im Gespräch mit dem Soziologen und Philosophen **Grigori Judin** typisch männlich konnotierte Vorstellungen und fragt nach dem psychophysischen Gewinn von Gewalt und Destruktivität.



**GOETHE
INSTITUT**
Sprache. Kultur. Deutschland.

**HEINRICH
BÖLL
STIFTUNG**
МОСКВА



COLTA.RU



Die Genderforscherinnen **Sylka Scholz** und **Irina Tartakowskaja** sprechen am 14. November über den Mann in sich verändernden Arbeitswelten. Am 28. November diskutieren Kulturwissenschaftlerin **Gabriele Dietze** und **Soziologin Irina Kosterina** darüber, in welcher Wechselwirkung Ethnizität und Männlichkeit stehen und weshalb in diesem Kontext auch Begriffe wie Ethnosexismus und Rassismus fallen können. Am 5. Dezember schließen der Biologe und Sozialwissenschaftler **Heinz-Jürgen Voß** und der klinische Psychologe **Dmitri Stebakow** die Diskursreihe mit Betrachtungen zum Thema Männergesundheit, psychologische Resilienz und Sexualität.

Parallel zur Diskursreihe erscheint der **Onlinekurs „Maskulinität für Dummies“**. Er beinhaltet acht kurze Videos, die sich mit aktuellen und grundlegenden Aspekten von Männlichkeit auseinandersetzen – mit Lebensstil, Stellung, Werten und Verhaltensmustern des modernen Manns. Referent*innen des Online-Kurses sind führende russische und deutsche Expert*innen aus den Bereichen Soziologie, Psychologie und Genderwissenschaft. Sie beschäftigen sich mit den folgenden Themen: Was ist Maskulinität und weshalb sollte man sich wissenschaftlich mit ihr auseinandersetzen, wie „wird man zum Mann“ und wie funktioniert männliche Gender-Sozialisierung; wie gestalten sich Leben und Werte von Männern aus der Arbeiterklasse; warum gehen Aggressionen und Gewalt von Männern aus; Männeransichten zu Beziehungen, Familie und Sexualität; Moderne Vaterschaft und andere Aspekte. „Maskulinität für Dummies“ ist eine Fortsetzung des Projekts „Gender für Dummies“ der Heinrich-Böll-Stiftung (2016).

Partner: Heinrich-Böll-Stiftung Russland, Dostojewski-Bibliothek, Moscow School for Social and Economical Sciences (Schaninka), Colta.ru

PROGRAMM

26. SEPTEMBER / 19:30

NEUE VÄTER

Wie verändert sich die Rolle des Vaters in Deutschland und Russland? Was lässt sich als neue Norm ansehen? Und wie sind sie, die „Neuen Väter“? Davon, und ebenso darüber, was eine verantwortungsvolle Vaterschaft ausmacht, welche Formen der Unterstützung es für Väter gibt und welche darunter besonders nachgefragt sind, berichten Thomas Gesterkamp und sein russischer Kollege in ihren Vorträgen. Im Gespräch mit dem Moderator Alexandr Borsenko diskutieren sie darüber, wie sich die Perspektive moderner Männer auf Erziehung verändert hat und wie sie selbst sich hierdurch verändern; was es heute bedeutet, Vater zu sein, welche Sorgen und Zweifel dahinterstehen und wie man mit ihnen umgeht.

Deutscher Experte: Dr. Thomas Gesterkamp, Politikwissenschaftler, Journalist und Buchautor mit Schwerpunkt auf gender- und männerpolitische Themen

Russischer Experte: Alexandr Kuklin, Moderator von Vätergruppen in Tscherepowez und Leiter eines Ressourcen-Zentrums (NGO)

Moderation: Alexandr Borsenko, Chefredakteur des Bildungsprojekts „Arzamas“ und Comoderator der Podcasts „Krieg´ erst mal dein Baby“ («Сперва роди») auf meduza.io

Ort: Dostojewski-Bibliothek, Tschistoprudnyj Blvd, 23, Geb. 1, Metro: Tschistye Prudy, Turgenewskaja, Sretenskij Bulvar



10. OKTOBER / 19:30

DER MANN IN DER KRISE

Im gegenwärtigen massenmedialen und populärwissenschaftlichen Männlichkeitsdiskurs ist häufig von einer Krise des Mannes die Rede. Der Wandel in Geschlechter-, Familien- und Erwerbsverhältnissen bringt Männer dazu, sich neu zu positionieren.

Männer müssen also mehr als je zuvor eigene, nicht länger von der Tradition vorgegebene Antworten finden, wie sie ihr Leben zwischen Erwerbsarbeit und Familie gestalten wollen. Ob diese Notwendigkeit von Männern als Entwicklungspotential oder als eine erzwungene Modernisierung begriffen wird, berichtet der bekannte deutsche Soziologe Michael Meuser. Gemeinsam mit dem Journalisten Grigori Tumanow und der Moderatorin Elena Rozhdestvenskaya bemüht er sich um Antworten darauf, warum die Auflösung einer durch die Tradition vorgegebenen Formel dem modernen Mann nicht leicht fällt, welche Herausforderungen, Risiken und Stressfaktoren daraus erwachsen und wie soziale Institutionen und schlussendlich die Männer selbst damit umgehen.

Deutscher Experte: Prof. Dr. Michael Meuser, Soziologe mit Schwerpunkt Soziologie der Geschlechterverhältnisse und Wissenssoziologie

Russischer Experte: Grigori Tumanow, Journalist und Chefredakteur der unabhängigen Medienplattform batenka.ru

Moderation: Prof. Dr. Elena Rozhdestvenskaya, Soziologin, Genderforscherin und Professorin an der HSE Moskau, Fakultät für Soziologie, Fachbereich Analyse sozialer Institutionen

Ort: Dostojewski-Bibliothek, Tschistoprudnyj Blvd, 23, Geb. 1, Metro: Tschistye Prudy, Turgenewskaja, Sretenskij Bulvar

24. OKTOBER / 19:30

„MÄNNERPHANTASIEN“ - MÄNNERKÖRPER UND GEWALT

Klaus Theweleit, einer der prominentesten Maskulinitätsforscher Deutschlands, und der angesehene russische Soziologe Grigori Judin analysieren den zerstörerischen Charakter männlicher Gewalt und einen bestimmten, in vielen Gesellschaften auftretenden Typ von Männlichkeit, für den diese Gewalt charakteristisch ist. In seinem Vortrag „Männerphantasien – Männerkörper und Gewalt“ stellt Klaus Theweleit Überlegungen vor, die er bereits Ende der 1970er Jahr in seinem Bestseller *Männerphantasien* entwickelte. Darin vertritt er die These, dass Faschismus keine Ideologie ist, sondern „eine zerstörerische Art und Weise ist, die Realität herzustellen“. Denn schließlich gehe es in Gesellschaften immer um die Art und Weise, wie Realität erzeugt wird. Die Attraktion des Faschismus ist laut Theweleit im Kern eine Attraktion der Gewalt und Gewaltausübung, die als Lust erlebt wird. *Männerphantasien* fragt nach dem psychophysischen Gewinn, den eine bestimmte Destruktivität bestimmten Männern einbringt. Es sind teil-zerstörte Körper, deren „Lust“ darin besteht, andere Körper zu zerstören und „die Realität“ streng hierarchisch einzurichten. Frauen gehören in dieser Ordnung prinzipiell „nach unten“. Die Vorstellung einer politischen „Gleichstellung“ verstört und irritiert einen solchen Mann. Als „glückliche“, ihn über einen solchen Moment hinweghelfende Balance treten zwei sinnestäuschende Motive auf, welche im Gespräch ebenfalls erörtert werden.



Deutscher Experte: Prof. Dr. Klaus Theweleit, Literaturwissenschaftler, Kulturtheoretiker und Schriftsteller

Moderation: Grigori Judin, Philosoph und Soziologe, Professor für politische Philosophie und Leiter eines Labors für wirtschaftssoziologische Forschung an der Moskauer Schule für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften in Moskau

Ort: Bibliothek der Moscow School of Social and Economic Sciences (Schaninka), Gasetny Pereulok 3-5 Str. 1, Etage 5, M. Ochotnyj Rjad, Teatralnaja, Ploshchad Rewoluzii

14. NOVEMBER / 19:30

VOM „HELDEN DER ARBEIT“ ZUM PREKÄR BESCHÄFTIGTEN

Wie haben politische Veränderungen eine „proletarische“ Männlichkeit entwertet, die in der DDR eine große Rolle spielte? Welche Form der Männlichkeit ersetzte die des sozialistischen „Helden der Arbeit“, und was hat das Prekariat damit zu tun? Mit welchen Schwierigkeiten hatten Männer zu kämpfen, die diese Entwertung erfolgreich bewältigten? Dies ist nur ein Teil der Fragen, mit denen sich die deutsche Soziologin und Kulturwissenschaftlerin Sylka Scholz in ihrem Vortrag beschäftigt. Ihre russische Kollegin, die bekannte Genderforscherin Irina Tartakowskaja, geht näher auf die Veränderungen des Modells von Maskulinität in einer Situation prekärer Beschäftigung ein. Gemeinsam mit der Moderatorin Tamata Ljalenkowa diskutieren die Vortragenden darüber, worin die Besonderheiten einer erfolgreichen Work-Life-Balance bei prekär Beschäftigten bestehen, ob diese Balance von der Geschlechtszugehörigkeit abhängig ist und wie das männliche Prekariat heute aussieht.

Deutsche Expertin: Prof. Dr. Sylka Scholz, Kultur- und Sozialwissenschaftlerin mit Schwerpunkt Geschlechter- und Familiensoziologie

Russische Expertin: Dr. Irina Tartakowskaja, Soziologin und leitende wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Soziologie der Russischen Akademie der Wissenschaften

Moderation: Tamata Ljalenkowa, Journalistin, Schriftstellerin, Drehbuchautorin und seit 1997 tätig bei Radio Svoboda.org

Ort: Dostojewski-Bibliothek, Tschistoprudnyj Blvd, 23, Geb. 1, Metro: Tschistye Prudy, Turgenewskaja, Sretenskij Bulvar

28. NOVEMBER / 19:30

ETHNIZITÄT UND MASKULINITÄT

Die Genderforscherinnen Gabriele Dietze und Irina Kosterina erörtern, welche Verbindungen und Wechselwirkungen zwischen Ethnizität und Maskulinität bestehen. Irina Kosterina illustriert dies am Beispiel der Maskulinität im Nordkaukasus. Gabriele Dietze kommentiert die Ereignisse der Kölner Silvesternacht 2015, in der männliche, vorwiegend muslimische Migranten junge Frauen angriffen und sexuell nötigten. Sie wirft die Frage auf, warum sich daran heftige Kontroversen um Sexismus entzündeten – nicht jedoch um Rassismus. Zur Erläuterung dieser Situation prägte Gabriele Dietze den Begriff des „Ethnosexismus“ als eine Abwehrhaltung gegenüber Migranten, die weniger im fremden, gefährlichen Außen zu suchen ist als im prekären Innen, das eigene Unsicherheiten mit Abschottungs- und Abwehrrichtungen verbindet.



Deutsche Expertin: Prof. Dr. Gabriele Dietze, Kulturwissenschaftlerin, Gendertheoretikerin und Autorin

Russische Expertin: Dr. Irina Kosterina, Soziologin und Genderforscherin, arbeitet als Programmkoordinatorin bei der Heinrich-Böll-Stiftung in Moskau

Moderation: Jens Siegert, Politologe, Journalist und Blog-Autor, leitet das EU-Projekt "Public Diplomacy. EU and Russia" am Moskauer Goethe-Institut und war von 1999 bis 2015 Leiter des Moskauer Büros der Heinrich-Böll-Stiftung

Ort: Dostojewski-Bibliothek, Tschistoprudnyj Blvd, 23, Geb. 1, Metro: Tschistye Prudy, Turgenewskaja, Sretenskij Bulvar

5. DEZEMBER / 19:30

MÄNNER (-GESUNDHEIT) UND SEXUALITÄT

Die Experten dieser Sektion, der klinische Psychologe Dmitri Strebakow und der Sexualwissenschaftler Heinz-Jürgen Voß, beleuchten das Thema männlicher Gesundheit von unterschiedlichen Seiten. Voß, dessen „Dritter deutscher Männergesundheitsbericht: *Sexualität von Männern*“ in Deutschland als Standardwerk gilt, erklärt, warum es zur Herstellung sexueller Gesundheit nach der Definition der Weltgesundheitsorganisation WHO erst einmal wichtig ist, über Sexualität zu sprechen. Ebenso führt er aus, wieso im Kontext sexueller Gesundheit neben „klassischen“ Männlichkeiten (mit hetero-, bi- und homosexueller Orientierung) in der Forschung zunehmend auch transgender und intergeschlechtliche Männlichkeiten in den Blick kommen. Dmitri Strebakow nähert sich dem Thema Gesundheit aus einer psychologischen Perspektive. In seinem einführenden Vortrag mit dem Arbeitstitel „Männer im Wartezimmer des Psychologen“ behandelt er verschiedene Themen, die Männer beschäftigen, ihre Anforderungen an sich selbst und erläutert, wie die Dekonstruktion etablierter Geschlechterschemen ein Erreichen des therapeutischen Effekts unterstützen kann. Moderator dieser Sektion ist der Chefredakteur von „Men's Health“, Maxim Semeljak.

Deutscher Experte: Prof. Dr. Heinz-Jürgen Voß, Sozialwissenschaftler und Biologe und einer der anerkannten Sexualwissenschaftler in Deutschland

Russischer Experte: Dr. Dmitri Strebakow, klinischer Psychologe, Philosoph, Vorstandsmitglied der European Brief Therapy Association (EBTA), unterrichtet an der Moskauer Schule für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften in Moskau

Moderation: Maxim Semeljak, Chefredakteur von „Men's Health“, Musikkritiker, Buchautor und Journalist

Ort: Bibliothek der Moscow School of Social and Economic Sciences (Schaninka), Gasetny Pereulok 3-5 Str. 1, Etage 5, M. Ochotnyj Rjad, Teatralnaja, Ploshchad Rewoluzii